

## Gryphius, Andreas: 56. (1640)

- 1 Der weitberühmte Mann/ der Vater hat der Welt
- 2 Der Kräuter Eigenschafft/ der Vögel Art und Wesen/
- 3 Der Thiere Zucht und was von Fischen auszulesen/
- 4 Und Ertz und Holtz und Säfft und Steine vorgestellt/
- 5 Er zeigt uns was den Leib/ der Seelen Hauß/ erhält/
- 6 Bringt alle Zeiten vor: lehrt wie das Land genesen/
- 7 Und sich entziehen mög' erhitzter Seuchen Besen;
- 8 Wie daß aus allen ihr denn nur ein Schaf gefällt?
- 9 Holdselge Königin schätzt sie den Hirten-Stab
- 10 Vor allen/ was man schätzt/ denn vor die schönste Gab?
- 11 Ist sonst nichts/ als ein Schaf/ das würdig sey zu lieben?
- 12 Nein warlich/ weil nichts mehr den reinen Sitten gleicht/
- 13 Nochmehr weil dieses Schaf von Gott durch Bitt erreicht.
- 14 Dis bleibt das höchste Gut was Gott uns selbst verschrieben.

(Textopus: 56.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/54567>)